

8. November 2022
Sitzungssaal Chiemseehof Salzburg

Antragsmappe

Salzburger Jugendlandtag 2022




**EUROPÄISCHES
JAHR DER
JUGEND**

GRUPPE RÄUME UND BETEILIGUNG FÜR ALLE

Pol Corti Martínez
Jonas Deutschmann
Leonie Eberl
Anna-Maria Eder
Clemens Fleckl
Luca Haitzinger
Simon Hödlmoser
Linda Pichler
Theo Roider
Moritz Salzmann

Elena Kreuzhuber
Stephan Josef Schett
Patrizia Schwaiger
Marie Straßer
Benedin Veslic
Fabian Weiermayer
Bianca Ivan

GRUPPE INFORMATION UND KONSTRUKTIVER DIALOG

Elias Fagerer
Antonia Schopfhauser
Noah Gaderer
Angelina Bandemer

GRUPPE EIN NACHHALTIGES GRÜNES EUROPA

Lena Auer
Ina Bahr
Clemens Bruch
Benjamin Hasenauer
Rebecca Haslauer
Amelie Hochwimmer
Elias Huber
Lena Müller
Maximilian Rettenbacher
Kilian Schiefer
Stefan Bretz
Lorenz Unterberger
Paula Wallinger
Rosalie Weichenberger
Maximilian Wuppinger

GRUPPE GUTES LERNEN & GUTE ARBEIT

Alexander Breitfuß
Rosa Fein
Timon Frühwirth
Raphaella Haas
Laurin-Felix Hanser
Julian Höll

MEDIENGRUPPE

Matteo Biber
Angelina Fischer
David Hofmann
Chiara Hold
Bashir Abdurkachir
Ismail Abdulahi Isse

Antrag 1: Räume und Beteiligung für alle

Clemens Fleckl, Theo Roider betreffend die Beteiligung Jugendlicher an der öffentlichen Raum- und Ortsplanung 04

Antrag 2: Räume und Beteiligung für alle

Simon Hödlmoser, Moritz Salzmann, Leonie Eberl, Jonas Deutschmann, Luca Haizinger betreffend Sicherheit für junge Leute im öffentlichen Raum mit Fokus Ausgehmeilen..... 05

Antrag 3: Räume und Beteiligung für alle

Pol Corti Martínez, Anna Maria Eder, Linda Pichler betreffend Junges Leben leistbar machen 06

Antrag 4: Gutes Lernen und Gute Arbeit

Laurin-Felix Hanser, Fabian Weiermayer, Raphaela Haas, Elena Kreuzhuber, Patrizia Schwaiger, Stephan Schett betreffend Vermittlung alltagsrelevanter Kompetenzen in der Schule..... 07

Antrag 5: Gutes Lernen und Gute Arbeit

Rosa Fein, Alexander Breitfuß, Julian Höll, Benedin Veslic, Bianca Ivan, Marie Straßer betreffend Zertifikat für Chancengleichheit für Betriebe und Unternehmen 08

Antrag 6: Gutes Lernen und Gute Arbeit

Rosa Fein, Alexander Breitfuß, Julian Höll, Benedin Veslic, Bianca Ivan, Marie Straßer betreffend Gratismittagessen für alle Schüler:innen und Freifahrtscheine für Jugendliche 09

Antrag 7: Ein nachhaltiges, grünes Europa

Clemens Bruch, Rosalie Weichenberger, Ina Bahr, Amelie Hochwimmer, Rebecca Haslauer, Lena Müller, Elias Huber betreffend Einführung eines Salzburger Klimaschutzgesetzes zur Einhaltung des „Masterplan Klima + Energie 2030“ nach dem Vorbild der Stadt Wien..... 10

Antrag 8: Ein nachhaltiges, grünes Europa

Lena Auer, Lorenz Unterberger, Kilian Schiefer, Paula Wallinger, Maximilian Wuppinger, Maximilian Rettenbacher, Benjamin Hasenauer betreffend Attraktivierung öffentlicher Verkehrsmittel als Anreiz zu einem klimafreundlicheren Mobilitätsverhalten im Bundesland Salzburg..... 11

Antrag 9: Information und konstruktiver Dialog

Antonia Schopfhauser, Noah Gaderer, Elias Fagerer betreffend Medienkompetenz an Salzburger Landesschulen..... 12

Antrag 10: Information und konstruktiver Dialog

Antonia Schopfhauser, Noah Gaderer, Elias betreffend Landesbeirat für Medienbildung 13

Antrag 11: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Anja Ganschitter, Clara Schütze, Paula Pokorny, Maureen Granegger, Nicolas Bachleitner, Maximilian Stienitzka, Timo Egger, Sebastian Mühlbacher, Benedikt Berger, Elias Höllweger betreffend Aufklärungsarbeit im Bereich der psychischen Gesundheit mit Fokus auf junge Menschen..... 14

Antrag 12: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Flora Richter, Emilie Reich, Jana Schober, Patrick Reiter, Anna Berger, Soraya Reichenfeller betreffend Ausbau der Versorgungslandschaft im Bereich psychischer Gesundheit..... 15

ANTRAG 1: Räume und Beteiligung für alle

Clemens Fleckl, Theo Roider betreffend die Beteiligung Jugendlicher an der öffentlichen Raum- und Ortsplanung

Im Land Salzburg gibt es zu wenig öffentliche Außenräume, die für Jugendliche attraktiv gestaltet sind. Insofern sind Jugendliche räumlich eingeschränkt, wenn sie ihre Freizeit dort verbringen möchten. Dies führt dazu, dass Jugendliche auf örtliche Alternativen zurückgreifen, die nicht jugendadäquat sind. Zusätzlich ist das Angebot für Jugendliche an Veranstaltungen in Stadt und Land Salzburg öffentlichen Raums sehr begrenzt (beispielsweise Eisdiscos, öffentliche Sportturniere (verbandslos), etc.).

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Veranstaltungen und Events für Jugendliche sollten in größeren Mengen und Umfang stattfinden (z.B.: E-Sport Events, Sport Workshops, Musikveranstaltungen, Eislauf-Disco).
2. Der öffentliche Außenraum sollte für Jugendliche attraktiver gestaltet werden (mehr Bänke und Tische in Parks, (Sport-) Plätze).
3. In öffentlichen Außenräumen sollten mehr kostenlos zugängliche Toiletten, die bei Tag und Nacht zugänglich sind, vorhanden sein.
4. Zusätzlich sollten diese Toiletten mit Hygiene- und Menstruationsartikeln ausgestattet sein.

Dazu sollten Jugendliche bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes die Möglichkeit haben mitzubestimmen. Hierfür könnten auf Instagram, Facebook sowie in Printmedien (wie Plakaten mit QR Codes) Werbungen geschaltet werden. Dabei könnten Links gestaltet werden, die auf Umfragen verweisen, wodurch Jugendliche bequem von überall abstimmen können. Außerdem könnten Jugendliche konkret angeschrieben oder beispielsweise in Schulen oder Unternehmen angesprochen werden, um aktiv in Sitzungen ihre Meinung kundzutun.

Salzburg, 15.10.2022
Clemens Fleckl, Theo Roider

Antragsteller: Clemens Fleckl, Theo Roider

Gruppensprecher: Clemens Fleckl (Theo Roider)

ANTRAG 2: Räume und Beteiligung für alle

Simon Hödlmoser, Moritz Salzmann, Leonie Eberl, Jonas Deutschmann, Luca Haizinger betreffend Sicherheit für junge Leute im öffentlichen Raum mit Fokus Ausgehmeilen

Sicherheit und Respekt im öffentlichen Raum ist speziell für die Jugend ein präsent Thema. Durch die oftmals nicht gegebenen nötigen Sicherheitsmaßnahmen werden viele Jugendliche Opfer von Gewalt. Das führt bei den Betroffenen zu Angst vor nächtlichen Unternehmungen, während diese besonders wichtig sind, um sich in die Gesellschaft zu integrieren, neue Freunde zu finden, sich zu vernetzen, etc.

Um die Sicherheit der Salzburger Jugend beim Fortgehen zu gewährleisten, sind bestimmte Maßnahmen nötig.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht schutzgewährleistende Anlaufstellen im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Diese sollten in unmittelbarer Nähe der
2. Fortgehotspots stationiert sein und durchgehend die ganze Nacht mit einer Fachperson besetzt sein (bspw. eines Streetworkers/einer Streetworkerin). Hierfür muss regelmäßig erhoben werden, wo in Stadt und Land Salzburg Jugendliche Gefahren ausgesetzt sind.
3. Rund um die Anlaufstellen sollten staatlich finanzierte, von Lokalen unabhängige Securities oder Streetworker:innen bei Bedarf eingesetzt werden, welche für die Sicherheit in der jeweiligen Region im Außenraum Sorge tragen sollten. Darüber hinaus müssen diese auf die Erkennung von bestimmten Codewörtern/Zeichen geschult werden.
4. Des weiteren sollten in Absprache mit Lokalvertreter:innen bei Strafauffälligkeiten Lösungswege erarbeitet werden, die beispielsweise Lokalverbote einschließen, denn strafrechtliche Auffälligkeiten sollten bestimmte Konsequenzen nach sich ziehen.

Salzburg, 15.10.2022
Simon Hödlmoser, Moritz Salzmann

**Antragsteller:innen: Simon Hödlmoser, Moritz Salzmann, Leonie Eberl, Jonas Deutschmann,
Luca Haizinger**

Gruppensprecher: Simon Hödlmoser (Moritz Salzmann)

ANTRAG 3: Räume und Beteiligung für alle

Pol Corti Martínez, Anna Maria Eder, Linda Pichler betreffend Junges Leben leistbar machen

Ein Großteil der Salzburger Jugend verfügt aufgrund unbezahlbarer Preise und fehlendem Angebot nicht über eine leistbare Wohnmöglichkeit. Einige junge Menschen müssen dementsprechend auf eine eigene Wohnung und die damit verbundene Eigenständigkeit und Selbstverwirklichung verzichten.

Das Angebot an Wohnmöglichkeiten ist deutlich geringer als die Nachfrage, infolgedessen steigen die Mietpreise in die Höhe und werden von Tag zu Tag unerreichbarer für junge Menschen. Folgend sind finanzielle Unterstützungen eine benötigte Hilfestellung.

Die Forderung nach einem Maximalpreis pro Quadratmeter als Unterstützung für genau diese Gruppe wurde bereits angesprochen und ist für günstigere sowie zugänglichere Wohnungen notwendig.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Dass im Bundesland Salzburg für Jugendliche während eines Studiums oder beim Verfolgen einer Lehre bei Bedarf leistbare Behausungen zur Verfügung stehen.
2. Für dieses Projekt das Vermieten von Wohnungen an Jugendliche für Grundbesitzer:innen von leerstehenden Wohnungen oder Häusern attraktiver zu machen sowie bei Neubauprojekten einen bestimmten Prozentsatz an Wohnungen für diese Altersgruppe einzuplanen.
3. Organisationen einen Auftrag zu erteilen, Programme zu erarbeiten, an denen sich Jugendliche bei der Suche nach einer Wohnung orientieren können, mit Berücksichtigung derer Bedürfnisse, ohne dem Risiko der Diskriminierung von Individuen. Dabei sollte auch auf Personen geachtet werden, die betreutes Wohnen benötigen, wie junge Menschen aus Heimen, betreuten WG's etc.
4. Angebote und Informationen rund um Wohnhilfen präsenter zu kommunizieren und bei Bedarf finanzielle Unterstützung anzubieten.

Salzburg, 15.10.2022
Anna Maria Eder, Linda Pichler

Antragsteller:innen: Pol Corti Martínez, Anna Maria Eder, Linda Pichler

Gruppensprecher:in: Pol Corti Martínez (Linda Pichler)

ANTRAG 4: Gutes Lernen und Gute Arbeit

Laurin-Felix Hanser, Fabian Weiermayer, Raphaela Haas, Elena Kreuzhuber, Patrizia Schwaiger, Stephan Schett betreffend Vermittlung alltagsrelevanter Kompetenzen in der Schule

Das österreichische Schulsystem bereitet junge Menschen ausgezeichnet auf ihren Berufsweg vor. Allerdings darf auch bei kompetenter Berufsbildung die Wesentlichkeit von Alltagskompetenzen nicht übersehen werden. Kinder und Jugendliche wissen häufig nicht um lebensrettende Sofortmaßnahmen Bescheid, sind zu lange sexuell unzureichend aufgeklärt und stoßen im Erwachsenenalltag häufig auf Probleme beim Finanzmanagement.

Dabei würde es sich anbieten, das Basiswissen rund um lebensrettende Maßnahmen und Verhalten im Notfall im Rahmen der in Volksschulen absolvierten Radfahrprüfung zu vermitteln. Um Aktualität der Informationen zu gewährleisten wären hier auch Auffrischungsangebote in Schulen der Sekundarstufe I bereitzustellen.

Auch sexuelle Aufklärung hat in Salzburgs Schulen einen zu geringen Stellenwert, besonders bei Betrachtung von einschlägigen Studien, die häufig den ersten Kontakt mit pornographischem Material im Alter von 12 Jahren verorten, weit vor dem ersten, umfassenden Aufklärungsunterricht. Um die schädlichen Auswirkungen, die der Konsum von solchen Inhalten in entsprechendem Alter haben kann, einzudämmen, sollte auch hier mittels entsprechender Workshops früher und lösungsorientierter aufgeklärt werden. Auch vor dem Alter des durchschnittlichen ersten sexuellen Kontaktes sollte hier nochmals stärker aufgeklärt werden. Dabei ist jeweils der Rat von außenstehenden Experten einzuholen.

Gerade in Bezug auf persönliche Erfahrungen sind auch bei Finanzbildung wesentliche Defizite zu erkennen. Da der Umfang des Themas die Abhandlung innerhalb eines Workshops nicht zulässt, würde sich hier das bereits bewährte Plus-Kurs-System anbieten. Dies würde auch einen zielgruppengerechten Zugang gewährleisten, da die Anmeldung den Schüler:innen selbst obliegt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Dass im Rahmen der Fahrradprüfung in Volksschulen ein Kurs über lebensrettende Sofortmaßnahmen und Verhalten im Notfall zu absolvieren ist.
2. Dass eine altersspezifische, umfangreiche und inklusive Aufklärung im Form von Workshops, geleitet von Expert:innen, bereitgestellt wird.
3. Dass im Rahmen eines Plus-Kurses eine alltagsrelevante Finanzbildung gewährleistet wird.

Salzburg, 15.10.2022
Laurin-Felix Hanser, Fabian Weiermayer

**Antragsteller:innen: Laurin-Felix Hanser, Fabian Weiermayer, Raphaela Haas, Elena Kreuzhuber,
Patrizia Schwaiger, Stephan Schett**

Gruppensprecher: Laurin-Felix Hanser (Fabian Weiermayer)

ANTRAG 5: Gutes Lernen und Gute Arbeit

**Rosa Fein, Alexander Breitfuß, Julian Höll, Benedin Veslic, Bianca Ivan,
Marie Straßer betreffend
Zertifikat für Chancengleichheit für Betriebe und Unternehmen**

Der Arbeitsplatz sollte ein geschützter und sicherer Ort sein, an dem sich alle Mitarbeiter:innen wohl fühlen. Obwohl es in Österreich Gesetze gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz gibt, erleben viele Menschen täglich Rassismus, Sexismus, Ableismus etc.

Um das zu verhindern, soll ein Zertifikat ausgestellt werden, das bestätigt, dass ein Betrieb strukturelle Diskriminierung nicht toleriert.

Um dieses Zertifikat zu erhalten, müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden:

- Alle Mitarbeiter:innen (auch auf Führungsebene) müssen Fortbildungen zu Gleichberechtigung/Chancengleichheit besuchen
- unvoreingenommene Bewerbungsgespräche sowie geschlechtsneutrale Ausschreibungen für Stellenangebote;
- aktive Förderung von weiblich sozialisierten Personen in stereotypisch männlichen bzw. männlich sozialisierten Personen in stereotypisch weiblichen Berufen, sowie Förderung von POC (People of Colour) und Menschen mit Beeinträchtigungen

Sollten diese Kriterien erfüllt sein, bekommt der Betrieb ein Zertifikat.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Einführung eines Zertifikates für Chancengleichheit und Gleichberechtigung.

Salzburg, 15.10.2022
Rosa Fein, Alexander Breitfuß

**Antragsteller:innen: Rosa Fein, Alexander Breitfuß, Julian Höll, Benedin Veslic, Bianca Ivan,
Marie Straßer**

Gruppensprecherin: Rosa Fein (Marie Straßer)

ANTRAG 6: Gutes Lernen und Gute Arbeit

**Rosa Fein, Alexander Breitfuß, Julian Höll, Benedin Veslic, Bianca Ivan,
Marie Straßer betreffend
Gratis Mittagessen für alle Schüler:innen und Freifahrtscheine für Jugendliche**

Obwohl Bildung in Österreich eigentlich „gratis“ ist und sein sollte, ist die Schule für viele Familien eine starke finanzielle Belastung. Ein großer Teil dieser Kosten fallen für Verpflegung und Fahrtkosten an.

Die Möglichkeit von gratis Mittagessen für alle, würde nicht nur die Eltern in der Zeit der Inflation unterstützen, sondern auch eine gesunde Grundlage für die Kinder bieten, da ausgeglichene Ernährung bei sozialen Missständen oft keine Priorität ist.

Außerdem müssen viele Schüler:innen einen weiten Weg auf sich nehmen, um in die Schule zu kommen. Unterstützungen in Form von der Übernahme der Kosten für die S’Cool Card bzw. Förderung der SUPER S’Cool Card würden hier eine große Hilfe sein.

Auch für Jugendliche, welche in NEET-Situationen sind (Not in Education, Employment or Training), sind Fahrtkosten eine große Belastung, daher sollte das Angebot dieser Karten auf alle Jugendlichen unter 21 Jahren erweitert werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Ein gratis Angebot für Mittagessen an allen Schulen.
2. Förderungen, um die Freifahrtscheine für alle unter 21 kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Salzburg, 15.10.2022
Rosa Fein, Alexander Breitfuß

**Antragsteller:innen: Rosa Fein, Alexander Breitfuß, Julian Höll, Benedin Veslic, Bianca Ivan,
Marie Straßer**

Gruppensprecherin: Marie Straßer (Rosa Fein)

ANTRAG 7: Ein nachhaltiges, grünes Europa

Clemens Bruch, Rosalie Weichenberger, Ina Bahr, Amelie Hochwimmer, Rebecca Haslauer, Lena Müller, Elias Huber betreffend Einführung eines Salzburger Klimaschutzgesetzes zur Einhaltung des „Masterplan Klima + Energie 2030“ nach dem Vorbild der Stadt Wien

Die Ausgabe des „Masterplan Klima + Energie 2030“ aus dem Jahre 2021 beinhaltet Maßnahmen und Ziele zur Einhaltung des Pariser Klimaabkommens für das Land Salzburg. Jedoch ist dieser Plan derzeit rechtlich nicht verbindlich, eine Nichteinhaltung hat wenig bis keine Konsequenzen.

Eine simulierte Entwicklung der mittleren Lufttemperatur im Bundesland Salzburg zeigt auf, dass bei den aktuell geltenden Bedingungen für den Klimaschutz ein Erreichen von Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 nicht möglich sein wird.

Die Antragsteller:innen sind davon überzeugt, dass ein Klimaschutzgesetz – nach dem Vorbild der Stadt Wien – und die daraus resultierende rechtliche Verpflichtung, dem Masterplan entsprechend zu agieren, zu einer verbesserten Klimabilanz und einem grüneren Land Salzburg verhelfen wird.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Einführung eines Klimaschutzgesetzes im Land Salzburg, in Abstimmung mit der Verfassung, und einer daraus resultierenden, rechtlichen Verpflichtung zur Einhaltung der Ziele des „Masterplan Klima + Energie 2030“.
2. Wirksame und starke Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Ziele des „Masterplan Klima + Energie 2030“ für Verantwortliche.
3. So Konsequenzen gemäß Punkt 2. über Geldstrafen definiert werden, sollen diese ausschließlich einer Umverteilung gemäß Punkt 4. und Reinvestition zur weiterführenden Umsetzung der Ziele des „Masterplan Klima + Energie 2030“ dienen.
4. Positive Anreize und Förderungen für beispielhafte Umsetzung und Effizienz von Verantwortlichen im Rahmen des „Masterplan Klima + Energie 2030“.
5. Vollständige Ausarbeitung des „Masterplan Klima + Energie 2030“ und Schließung der Lücke in der erwarteten Maßnahmenwirkung bis 2050.

Salzburg, 15.10.2022
Ina Bahr, Lena Müller

Antragsteller:innen: Clemens Bruch, Rosalie Weichenberger, Ina Bahr, Amelie Hochwimmer, Rebecca Haslauer, Lena Müller, Elias Huber

Gruppensprecherin: Ina Bahr (Lena Müller)

ANTRAG 8: Ein nachhaltiges, grünes Europa

Lena Auer, Lorenz Unterberger, Kilian Schiefer, Paula, Wallinger, Maximilian Wuppinger, Maximilian Rettenbacher, Benjamin Hasenauer betreffend Attraktivierung öffentlicher Verkehrsmittel als Anreiz zu einem klimafreundlicheren Mobilitätsverhalten im Bundesland Salzburg

Die anvisierten Klimaziele des Landes Salzburg werden aktuell bei Weitem nicht eingehalten. Der Verkehr und die damit verbundenen Emissionen stellen den größten Teil an Salzburgs Treibhausgasemissionen dar. Um die Emissionen zu senken, ist ein drastischer Ausbau des öffentlichen Verkehrssystems nötig. Der öffentliche Nahverkehr muss für die Bürgerinnen und Bürger attraktiver gestaltet werden, um die Bereitschaft zur Nutzung dieser Möglichkeiten zu erhöhen. In Zuge dessen können Emissionen eingespart werden und das Erreichen der Klimaziele wird realistischer.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Eine Stärkung des öffentlichen Verkehrsnetzes in Salzburg durch
 - a. den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel im ländlichen Raum.
 - b. die Berücksichtigung der Stoßzeit von 01:00 bis 03:00 Uhr an Wochenenden und Feiertagen.
 - c. kostenlose Nutzmöglichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel in der Kernzone Salzburg beziehungsweise allgemeine Preisreduzierung der Einzelstreckentickets im gesamten Land Salzburg.

Die Gegenfinanzierung obiger Punkte soll mittels einer „Öffi-Umlage“ sichergestellt werden. Diese Abgabe soll von allen einkommenssteuerpflichtigen Salzburger Bürgerinnen und Bürgern eingehoben werden.

5. Die Kombination aus Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln soll für die Salzburgerinnen und Salzburger attraktiver gemacht werden, indem eine kostenlose Mitnahme eines Fahrrades jederzeit gewährleistet wird.

Salzburg, 15.10.2022
Lena Auer, Lorenz Unterberger

Antragsteller:innen: Lena Auer, Lorenz Unterberger, Kilian Schiefer, Paula, Wallinger, Maximilian Wuppinger, Maximilian Rettenbacher, Benjamin Hasenauer

Gruppensprecher:in: Lena Auer (Lorenz Unterberger, Kilian Schiefer)

ANTRAG 9: Information und konstruktiver Dialog

Antonia Schopfhauser, Noah Gaderer, Elias Fagerer betreffend Medienkompetenz an Salzburger Landesschulen

Uns engagierten jungen Menschen ist aufgefallen, dass Schüler*innen nicht ausreichend im Bereich der Medienkompetenz im derzeitigen Lehrplan ausgebildet werden, trotz der Einführung des Pflichtfaches „Digitale Grundbildung“.

„Digitale Grundbildung“ wurde im Jahr 2018 als verbindliche Übung eingeführt und ist seit dem Schuljahr 2022/23 verpflichtender Unterrichtsgegenstand der Sekundarstufe 1. Trotzdem ist nicht gewährleistet, dass die Jugend die notwendigen digitalen Kompetenzen für Alltag und Zukunft erwerben. Obwohl viele Themenbereiche im Lehrplan vorgesehen sind, finden wir es schade, dass diese nicht ausreichend behandelt werden.

Beispiele dazu:

- Logik hinter den Algorithmen auf verschiedensten Plattformen (Instagram, TikTok, Youtube, Twitter)
- Was ist Qualitätsjournalismus?
- Informationsbewertung und Reflektion (Fake-News)

Wir möchten festhalten, dass viele Lehrpersonen diese Bereiche gut abdecken, jedoch hängt dies von einzelnen engagierten Lehrer*innen ab.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Eine Überprüfung der gegenwärtigen Unterrichtssituation, einerseits ob der tatsächliche Unterricht dem Lehrplan entspricht und andererseits eine Überprüfung der Vermittlungskompetenzen der Lehrkräfte (Ausbildungshintergrund).
2. Eine Überprüfung des Lehrplans, ob dieser den Anforderungen der Zukunft gerecht wird und gegebenenfalls dementsprechend konkretisiert werden muss.
3. Die verpflichtende Teilnahme (derzeit freiwillig) an dem Hochschullehrgang der pädagogischen Hochschule im Ausmaß von 30 EC (European Credits).

Salzburg, 15.10.2022

Antonia Schopfhauser, Noah Gaderer, Elias Fagerer

Antragsteller:innen: Antonia Schopfhauser, Noah Gaderer, Elias Fagerer

Gruppensprecher:in: Elias Fagerer (Antonia Schopfhauser)

ANTRAG 10: Information und konstruktiver Dialog

Antonia Schopfhauser, Noah Gaderer, Elias Fagerer betreffend Landesbeirat für Medienbildung

In der derzeitigen Gesetzgebung ist ein Beirat für Medienbildung im Jugendbereich rechtlich nicht verankert. Für viele Bereiche der jugendlichen Lebenswelten existieren Beiräte und Gremien, die zum Teil auch Entscheidungsträger*innen inhaltlich zur Seite stehen. Es ist schade, dass die Jugend im Medienbereich (Internet bzw. Social Media) kein Sprachrohr und keine gesetzliche Vertretung hat, obwohl dieser immer wichtiger wird. Der jugendliche Zeitgeist schreitet parallel zum Internet stetig voran, die Gesetzgebung hinkt jedoch hinterher. Jugend will gehört werden, das ist gerade im Bereich der Internetnutzung wesentlich.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Errichtung eines Beirates oder eines regelmäßigen Gremiums mit der Aufgabe den Landtag und die Landesregierungsmitglieder im Bereich Medienbildung und Mediennutzung zu beraten.
2. Um den „Gap“ zwischen Gesetzgebung und Realität zu minimieren, steht dieser Beirat im Rahmen der Gesetzgebung den Mitgliedern der Landesregierung als Expert:innenbeirat zur Verfügung. Damit ist gewährleistet, dass zeitnahe Gesetze und Verordnungen erlassen werden können.
3. Es ist unabdinglich Jugendlichen in diesem Beirat partizipative Möglichkeiten und eine aktive Stimme zu geben.

Folgende Mitglieder sollten im Beirat vertreten sein:

- Jugendliche aus Landesjugendvertretung und außerschulischen Organisationen
- Vertreter:innen aus fachnahen Organisationen und Einrichtungen
- Vertreter:innen des Landesjugendbeirates
- Vertreter:innen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit
- Vertreter:innen der Kinder- und Jugendanwaltschaft

Salzburg, 15.10.2022

Antonia Schopfhauser, Noah Gaderer, Elias Fagerer

Antragsteller:innen: Antonia Schopfhauser, Noah Gaderer, Elias Fagerer

Gruppensprecher:in: Noah Gaderer (Antonia Schopfhauser)

ANTRAG 11: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

**Anja Ganschitter, Clara Schütze, Paula Pokorny, Maureen Granegger,
Nicolas Bachleitner, Maximilian Stienitzka, Timo Egger, Sebastian Mühlbacher,
Benedikt Berger, Elias Höllweger betreffend
Aufklärungsarbeit im Bereich der psychischen Gesundheit mit Fokus auf
junge Menschen**

Jugendliche und deren Lehrer werden nicht ausreichend über die psychische Gesundheit aufgeklärt. Präventionsarbeit ist für Jugendliche nicht ausreichend sichtbar. Aufgrund von diesem Unwissen können psychische Probleme bei einem selbst und bei anderen sehr schwer zu erkennen sein. Erkrankungen und Probleme werden deshalb oft erst behandelt, wenn sie bereits die Lebensqualität der betroffenen Personen mindern und ihren Alltag einschränken.

Aus diesem Grund ist die Aufklärung der Schüler und der Lehrer über psychische Gesundheit unerlässlich für eine funktionierende Gesellschaft. Schulen eignen sich für eine Stärkung des Bewusstseins der Bedeutsamkeit psychischer Gesundheit besonders, da die Schulzeit ein prägender Zeitabschnitt in der Entwicklung der Persönlichkeit ist.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, die bereits vorhandenen Angebote (beispielsweise „Gesund aus der Krise“) medial zu präsentieren und mit gezielten Werbestrategien jungen Menschen näher zu bringen. Die Entwicklung und Umsetzung der Kampagne erfolgen unter Einbezug der jugendlichen Zielgruppe.
2. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht an die Bildungsdirektion heranzutreten, um dem Lehrpersonal ein Fortbildungsangebot (sensibler Umgang mit psychischen Problemen und Krankheiten) zur Verfügung zu stellen. In weiterer Folge soll der Inhalt den Schüler:innen vermittelt werden, um psychischen Belastungen vorzubeugen und das Bewusstsein für den psychischen Zustand zu stärken.

Salzburg, 15.10.2022
Anja Ganschitter, Clara Schütze

**Antragsteller:innen: Anja Ganschitter, Clara Schütze, Paula Pokorny, Maureen Granegger,
Nicolas Bachleitner, Maximilian Stienitzka, Timo Egger, Sebastian Mühlbacher, Benedikt Berger,
Elias Höllweger**

Gruppensprecherin: Anja Ganschitter (Clara Schütze)

ANTRAG 12: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

**Flora Richter, Emilie Reich, Jana Schober, Patrick Reiter, Anna Berger,
Soraya Reichenfelser betreffend
Ausbau der Versorgungslandschaft im Bereich psychischer Gesundheit**

Suizid als Folge von psychischen Erkrankungen, ist nach wie vor die häufigste Todesursache bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Österreich. Die zentrale Ursache hierfür ist, dass solche Erkrankungen häufig gar nicht oder zu spät diagnostiziert werden.

Dem ist hinzuzufügen, dass es auch bei einer Diagnose oft an einer adäquaten Weiterleitung zu Therapiemöglichkeiten mangelt und eine flächendeckende und ausreichende Versorgung mit therapeutischen Institutionen noch immer nicht gewährleistet ist.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Wir fordern den Ausbau alternativer Therapiemöglichkeiten als Überbrückung der langen Wartezeiten auf ambulante und stationäre Therapieplätze.
2. Wir ersuchen um eine Modifikation der Kommunikation zwischen Therapeuten*innen und Hilfsorganisationen, um eine bessere und bedürfnisorientierte Behandlung zu gewährleisten, indem im Falle der Notwendigkeit einer Wartezeit bis zum Therapiebeginn externe Hilfsinstitutionen als Übergangsbehandlung fungieren können.
3. Wir fordern jedwede Maßnahmen fortan im Sinne der längst überfälligen Gleichstellung psychischer und physischer Gesundheit durchzuführen.

Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, an die Bildungsdirektion mit der folgenden Forderung heranzutreten:

Angelehnt an die verpflichtende, jährliche schulärztliche Untersuchung, ersuchen wir einen jährlich obligatorischen Besuch, für alle Schüler*innen, bei dem*der Schulpsychologen*in (alternativ Schularzt oder Schulärztin) in öffentlichen, Privat- und Berufsschulen. Dies im Sinne einer präventiven und diagnostischen Maßnahme, um einerseits eine adäquate Weiterleitung zu Therapieinstitutionen zu ermöglichen und eine rechtzeitige Erkennung jener fatalen Erkrankungen zu gewährleisten, um folglich der stetig steigenden Zahl an Erkrankten und Suiziden markant entgegenzuwirken.

Salzburg, 15.10.2022
Patrick Reiter, Soraya Reichenfelser

**Antragsteller:innen: Flora Richter, Emilie Reich, Jana Schober, Patrick Reiter, Anna Berger,
Soraya Reichenfelser**

Gruppensprecher:in: Patrick Reiter (Soraya Reichenfelser)

